

Mit Behinderung seine Träume verwirklichen

Von Ingrid Versen

Bad Wiessee – Unermüdlich hatte Anton Grafwallner, Behindertenbeauftragter im Landkreis Miesbach, die Werbetrommel gerührt, um möglichst vielen behinderten und schwerkranken Kindern eine kostenfrei Schlauchbootfahrt auf dem Tegernsee zu ermöglichen. So konnten gestern über 120 Mädchen und Buben aus dem Landkreis mit Eltern oder Betreuern in See stechen, wofür rund sechs Stunden angesetzt wurden. Auch einige Urlauberkinder waren mit von der Partie. Allen war die Freude anzusehen, unbeschwert in voller Fahrt über das Wasser zu sausen, begleitet von der Wasserwacht und einem Polizeiboot. „Ich bin unendlich dankbar dafür, welche Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft wir hier erfahren dürfen“, bedankte sich Jörg Leonhardt, Vorsitzender des Vereins „wings for handicapped e.V.“. Lebensfreude pur strahlte der 44-Jährige aus dem norddeutschen Reiskirchen auch persönlich aus, obwohl er seit seinem 18. Lebensjahr nach einem Autounfall querschnittsgelähmt ist und im Rollstuhl sitzt. Seine Aktivitäten (Fallschirmspringen, Europameisterschaftszweiter im Rollstuhlbasketball) machen deutlich, dass man auch mit einer Behinderung seine Träume verwirklichen kann. Im Jahr 2000 hat Leonhardt den Verein gegründet. Nicht verwunderlich war es deshalb, dass er auch das Schlauchboot Hoppetosse (300 PS stark, 8,60 m lang und 2,30 m breit) selber über den Tegernsee steuerte. Jeweils 14 Passagiere hatten bei jeder Tour Platz. „Man muss nur in die Augen der Kinder schauen, dann weiß man, dass sich der ganze Aufwand gelohnt hat“, freuten sich die Besucher, die vom Bootssteg aus die Szene beobachteten. Tief beeindruckt zeigte sich auch Anton Kathan, seit 37 Jahren Vorstand im Yacht-Club Bad Wiessee. „Es ist uns eine Freude, dass wir diese Veranstaltung durchführen dürfen“, fügte der 72-jährige hinzu. Viele hilfreiche Yacht-Club-Mitglieder hatten sich zur Unterstützung Zeit genommen. Federführend an Land war Manfred Mühltaler, der seit Jahren „wings for handicapped e.V.“ unterstützt. Auch Horst Möhwald, Behindertenbeauftragter der Gemeinde Bad Wiessee, war gekommen, ebenso Vize-Bürgermeister Robert Huber, der die Gäste im Namen der Kommune willkommen hieß. „Ich ziehe den Hut vor dem großen Engagement, das heute hier zu erleben ist“, würdigte Huber die Akteure, die alle ehrenamtlich arbeiten, wobei sämtliche Aktionen ausschließlich über Spenden finanziert werden.

Unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer konnten die teilnehmenden Kinder (die Jüngste war gerade mal fünf Jahre alt) erfahren, dass Grenzen überwunden werden können und dass dadurch ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird. „Das war super und wir waren die Schnellsten“, triumphierte ein kleiner Bub und berichtete vom Wettstreit mit dem 250-PS-starken Wasserwachtsboot. Manche Teilnehmer waren vom Gebotenen so fasziniert, dass sie später unbedingt nochmals eine Runde auf dem Tegernsee drehen wollten. Auch der Wettergott hatte Anteil am Vergnügen und schickte optimale Bedingungen bei weiß-blauem Himmel .

Wieder an Land, konnten sich die größeren Kinder in die Funktionen des „Rosi-Tretrollers“ von Zweiradmechanikermeister Franz Zehendmaier aus Rottach-Egern einweisen lassen und das Gefährt dann auf dem weitläufigen Yacht-Club-Gelände kostenfrei ausprobieren. Mit einer 26 Zoll Federgabel, die für grosse Bodenfreiheit sorgt, sowie mit Scheibenbremsen ausgestattet, bewährt sich dieser Rolle auch in schwierigem Gelände und lässt gesundheitsbeeinträchtigten Personen wieder aktiv und fit werden, da keine Belastung der Gelenke erfolgt.

Das Ziel des Gast-Vereins, Behinderte stärker in die Öffentlichkeit zu integrieren und den Menschen auch die Angst zu nehmen, mit Behinderungen und Behinderten umzugehen, wurde jedenfalls gestern am Tegernsee erreicht.